

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Meichsner, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Herr Meichsner stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Herr Meichsner schlägt mit Blick auf die Berichterstattung in der Lokalpresse vor, den Tagesordnungspunkt 10.1 (Umbau Familienbüro) aus dem nichtöffentlichen Teil als Tagesordnungspunkt 2.6 im öffentlichen Teil zu behandeln.

Der Betriebsausschuss fasst auf Vorschlag von Herrn Meichsner folgenden

B e s c h l u s s:

Der Tagesordnungspunkt 10.1 wird als Tagesordnungspunkt 2.6 im öffentlichen Teil zu behandelt.
- einstimmig beschlossen -

* BA Immobilienservicebetrieb – 09.03.2010 – öffentlich – Vor Eintritt in die Tagesordnung *

Sodann eröffnet Herr Meichsner die Tagesordnung.

Zu Punkt 1 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 2. Sitzung des Betriebsausschusses des Immobilienservicebetriebes am 09.02.2010**

Herr Moss informiert, dass die Stellungnahme des Rechtsamtes noch nicht vorgelegen habe und daher der Niederschrift nicht beigefügt werden konnte. Dies werde nachgeholt. Zur Niederschrift gibt es ansonsten keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Betriebsausschusses des Immobilienservicebetriebes vom 09.02.2010 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 **Mitteilungen**

Zu Punkt 2.1 **Abbruch des Sendemastes an der Promenade**

Herr Goldbeck teilt mit, dass der Rückbau am 08.03.2010 begonnen worden sei bis März 2010 abgeschlossen sein müsse. Auf der abgeräumten Fläche werde Gras ausgesät.

- Zur Kenntnis -

Zu Punkt 2.2

Solardachbörse

Herr Goldbeck erklärt, dass die Solardachbörse ein weiterer Baustein im Rahmen des Klimaschutzpaktes sei. Der Niederschrift wird eine Zusammenfassung der Mitteilung als Anlage beigelegt.

- Zur Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 2.3

Sportanlage Oldentrup

Herr Boberg teilt mit, dass in den Umkleidekabinen erstmals 2007 eine Schimmelbelastung beobachtet und seither an deren Beseitigung und Ursachen gearbeitet worden sei. Der Immobilienservicebetrieb versuche sowohl durch bauliche Maßnahmen als auch durch weiterführende Information der Nutzer das Schimmelaufkommen zu beseitigen. Entgegen des erweckten Eindrucks sei festzustellen, dass der Immobilienservicebetrieb den Schimmel nicht einfach durch einen Maler habe überstreichen lassen. Vielmehr seien Desinfektionen durchgeführt worden. Ebenso habe man Fenster und die Lüftungsanlage umgebaut bzw. repariert.

- Zur Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 2.4

Sachstand Osningschule

Herr Boberg teilt mit, dass innerhalb der Bezirksvertretungssitzung vom 11.02.2010 durch den Leiter der Osningschule sowie den stellvertretenden Schulpflegschaftsvorsitzenden der Osningschule Kritik an dem derzeitigen Priorisierungsverfahren der Schulbausanierungsprojekte sowie insbesondere der Mittelbereitstellung innerhalb des Schulbausanierungsprogramms für die Osningschule in Höhe von insgesamt 500.000,-€ laut geworden sei.

Er führt aus, dass in der Maßnahme nach derzeitiger Planung 300.000 € im Jahr 2010 sowie 200.000 € im Jahre 2011 eingesetzt werden sollen. Die Sanierungsvorhaben innerhalb des Schulbausanierungsprogramms würden im Wesentlichen einer Prioritätenliste aus dem Jahre 2001 folgen. Hier sei anhand von Baujahr und erkennbarem Gebäudezustand eine Abarbeitungsstruktur festgelegt worden, die unter der Maßgabe, dass ca. 12.500.000 € jährlich eingesetzt werden könnten, bis zum Jahre 2009 abgeschlossen sein sollte. Aufgrund der veränderten Mittelbereitstellung aus dem Jahre 2006 verzögere sich die Gesamtdurchführung des Schulbausanierungsprogramms nach bisherigen Vorberechnungen des Immobilienservicebetriebes bis zum Jahre 2014/15.

Innerhalb dieser Gesamtliste sei die Grundschule Osning an Stelle 71 platziert worden. Innerhalb der real durchgeführten oder durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen werde die Osningschule als 68. Schule einer Sanierung zugeführt.

An den Vergleichszahlen lasse sich deutlich erkennen, dass sich die Sanierung der Osningschule nicht durch Vorziehen anderer Schulbausanierungsvorhaben verschiebe, sondern aus der allgemeinen Einschränkung der Finanzmittel für das Schulbausanierungsprojekt ergebe.

Als weiterer Kritikpunkt sei aufgeführt worden, dass die in Aussicht gestellten Finanzmittel zur Schulbausanierungsmaßnahme Osningschule in Höhe von 500.000,- € bei weitem nicht ausreichen würden, um diese Schule im gewohnten Maßstab sanieren zu können. Als Volumengegenüberstellung waren die Sanierungen des Ceciliengymnasiums wie die Sanierung des Max-Planck-Gymnasiums angeführt worden.

Die hier gewählten Vergleichsschulen würden in ihrer derzeit laufenden Umbau- bzw. Sanierungsphase oberhalb der hier angedachten Grundsanierung strukturell verbessert, wobei Finanzmittel aus dem Konjunkturprogramm II für das Cecilien-Gymnasium sowie außerordentliche Haushaltsmittel für die vollständige Entkernung und den Neuaufbau Max-Planck-Gymnasium genutzt würden. Einen eher zutreffenden Vergleich sehe der Immobilienservicebetrieb innerhalb der kürzlich sanierten Fröhlenbergschule, wo eine ebenso große Gebäudemasse für einen Gesamtbetrag von ca. 500.000,- € grundsaniert worden sei.

Zum Brandereignis am 08.03.2010 könne nach jetzigem Kenntnisstand gesagt werden, dass es außer einer leichten Rauchvergiftung des Hausmeisters, dessen vorbildliches Handeln während der Evakuierung der Schule er hier lobend erwähnen wolle, zu keinen weiteren erheblichen Personenschäden gekommen sei. Herr Boberg verdeutlicht anhand von Fotos Verlauf und Auswirkung des Brandereignisses. Die Ursache des Brandes sei noch nicht bekannt. Bis zu den Osterferien seien die betroffenen Räume nicht nutzbar.

- Zur Kenntnis -

Zu Punkt 2.5

Winterbedingte Mehraufwände

Herr Goldbeck gibt einen Überblick über die finanziellen Auswirkungen. Der Niederschrift wird eine Zusammenfassung als Anlage beigefügt.

- Zur Kenntnis -

Zu Punkt 2.6

Umbau Familienbüro

Herr Moss berichtet, dass vor Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen eine Schadstoffuntersuchung der auszubauenden Materialien stattfindet. Bei den Prüfungen zum Umbau des Familienbüros sei bei einem Verbindungselement Asbest nachgewiesen worden. Um zu verhindern, dass dieser beim Ausbau freigesetzt werde, müsse im Handlungsrahmen einer Schadstoffsanierung vorgegangen werden.

- Zur Kenntnis -

Zu Punkt 3

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 4

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 5

Naturräumlicher Konzeptplan

hier: Prüfauftrag Nordhangflächen Sparrenburg

Beratungsgrundlage: Drucksachennummer: 0568/2009-2014

Über die Vorlage hinaus besteht kein Beratungsbedarf.

- Zur Kenntnis -

-:-:-

Nachtrag im Protokoll:

Die Vorlage ist als zurück gezogen zu werten, weil eine falsche Fläche geprüft worden war.

Zu Punkt 6

Abbruch des ehemaligen Toilettenhauses am Staudenweg

Beratungsgrundlage: Drucksachennummer: 0573/2009-2014

Über die Vorlage hinaus besteht kein Beratungsbedarf.

- Zur Kenntnis -

-:-:-

Zu Punkt 7

Sperrung der Sporthalle Süd

Beratungsgrundlage: Drucksachennummer: 0626/2009-2014

Herr Boberg informiert anhand einer Computerpräsentation über den rd. 15 Meter langen Riss in einem der Leimbinder. Ursache dafür könnte die nach der Sanierung trockenere Raumluft sein, die zu einem Austrocknen des Leimbinders geführt habe. Auf Rückfrage von Herrn Meichsner erklärt er, dass dies individuell von Halle zu Halle unterschiedlich und somit nicht im Vorfeld erkennbar und zu verhindern sei. Es habe sich als richtig heraus gestellt, dass der Immobilienservicebetrieb die weitspannenden Tragwerke in Hallen alle fünf Jahre untersuche. Die nächsten Untersuchungen seien für die Jahre 2011 und 2012 vorgesehen.

- Zur Kenntnis -

-:-:-

Zu Punkt 8

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es liegen keine Mitteilungen vor.

-:-:-

...

[nichtöffentlicher Teil]

...

Hartmut Meichsner

Heiko Tobien